



Volksverein deutsch-canadischer Katholiken

H. J. Gauer, Humboldt, Sask., Generalsekretär. M. von Binnungen, Regina, Sask., Generalsekretär. A. J. Nies, St. Gregor, Sask., Generalsekretär. P. Gubets, O.M.I., Sinterburg, Sask., Präsident des Allgemeinen Vorstandes. W. A. Sargarten, Bruno, Sask., Vorstand des Vereinerziehungs-Bureaus.

Vereins-Korrespondenzen.

Für die Volksvereinsmitglieder.

Wollen wir dem Volke nützen, wollen wir echt katholischen Geist verbreiten, dann müssen wir mehr und mehr die katholische Presse verbreiten, sie in jede katholische Familie einführen und ihre eifrige Unterstützung von jedem Vereinsmitglied verlangen. Wir müssen versuchen, unsere kath. Zeitung besonders auch bei lauen Katholiken und sogar bei Nichtkatholiken ins Haus zu bringen, und sollte dieses uns auch ein kleines Opfer kosten, so daß wir z. B. ein Jahresabonnement für sie entrichten müssen. Das gedruckte Wort hat einen mächtigen Einfluß und selbst beim kältesten, oberflächlichen Leser bleibt mit der Zeit etwas davon hängen.

Ein zweites mächtiges Mittel des Volksapostolates ist die Schule. Die Schule wirkt notwendigerweise auf die großen Massen und legt den Grund für das wahre Glück und Unglück von Tausenden und Millionen. Wollen wir dem Volke helfen, dann haben wir kaum ein besseres Mittel zur Hand als die Schule. Bemühen wir uns doch, alle Schulen, soweit möglich, in gute Schulen zu verwandeln und namentlich unsere Schulen auf alle Weise zu unterstützen und zur höchsten Leistungsfähigkeit zu bringen. Ein wohl unterrichtetes und auf katholische Weise erzogenes heranwachsendes Geschlecht bietet die beste Gewähr für die Gesundung des Volkes. Sind die Seelen der Kinder aber durch Glaubenslosigkeit vergiftet, so sind sie auch später für das Wort Gottes und die Segnungen der hl. Religion ganz unempfänglich. Ganze Scharen von Jünglingen und Jungfrauen treiben daher dem sichern Verderben entgegen und ganze Völker gehen moralisch zugrunde an der religionslosen Erziehung in gottlosen Schulen. Wir begrüßen es daher mit Freude, daß durch unseren Volksverein fast in allen Distrikten, besonders aber in dem Distrikt der St. Peters Kolonie, vieles zur Verbesserung unserer Schule getan wird. Wir danken nebst allen andern die tätig mit beitragen, dieses hochwichtige Werk zur glücklichen Vollendung zu bringen, ganz besonders dem Herrn Sargarten in Bruno, dem unermüdbaren Direktor und Vorsteher des kath. Lehrstellenvermittlungsbüros. Arbeiten wir mit aller Kraft an diesen hehren Werke weiter, und unsere Nachkommen werden glückliche, zufriedene, weil gottesfürchtige Menschen werden.

Neben Presse und Schule haben wir noch darauf zu achten, daß unsere kath. Familien keine Schundromane und dergleichen zugeführt werden. Findest du, o Vater und Mutter, in deinem Hause bei Söhnen oder Töchtern leichtfertig verkaufte Bücher, dann vernichte dieselben, wie du gewiß Gifte, die deine Kinder schädigen könnten, sorgsam von denselben ferne halten würdest. Bringe genügend guten katholischen Lesestoff in dein Haus und lese selbst, oder lasse eines deiner Kinder an den langen Winterabenden daraus vorlesen. Zu empfehlen sind die Werke der katholischen Schriftstellerin Freiin von Brakel welche in jeder Buchhandlung veräußert sind. Carl Mays Indianergeschichten, Webers Werke und noch viele andere schöne Erzählungen darfst du ohne Furcht deinen Kindern in die Hände geben. Willst du aber auf ein-besonders gutes, religiöses Heft neben deiner katholischen Zeitung abonnieren, dann lasse dir den „Herz Jesubote“ schicken, der jeden ersten des Monats erscheint in einem netten, großen Format, der spannende Erzählungen, Belehrungen, katholische Unterweisungen, sowie auch Nachrichten aus aller Welt bringt. Dieser „Herz Jesubote“ besteht schon 25 Jahre in Amerika, wird von den Franziskanerpatres herausgegeben und kostet im Jahre (also 12 volle Monate)

V. D. C. K. Lokal-Nachrichten der Ortsgruppen der St. Peters Kolonie

Münster. Die am 18. Febr. abgehaltene sehr gut besuchte Versammlung wurde vom Hochw. P. Peter mit Gebet eröffnet. Darauf folgte Verlesung des Berichtes über die letzte Versammlung und Gutheißung desselben. Hierauf kam die Debatte zum Ausstrag „Ist es besser dem 25. Jahr, oder zu warten bis nach dieser Zeit?“ worüber an anderer Stelle ausführlich berichtet ist. Es wurde ferner vorgeschlagen und unterstützt, daß der Vorstand des Volksvereins den Hochw. P. Herrn Abt zur nächsten Versammlung einlade, um wegen des Katholikentages, welcher dieses Jahr in Münster abgehalten wird, Vorkerkungen zu treffen. Darauf Vertagung der Versammlung. Peter Weber, Schriftführer.

nur 2 Dollar. Wer den „Herz Jesubote“ haben will, kann mit 2 Doll. einfinden und er wird denselben gleich erhalten. Der Reingewinn dieser Zeitschrift ist für gute Zwecke bestimmt. Also jeden ersten des Monats kommt ein neues Heft direkt an eure Adresse, die mir natürlich ganz genau angegeben werden muß. Die kath. Familie kann gar nicht genug gute Bücher halten; es sind diese Bücher wie eine vortreffliche Medizin für das zeitliche und ewige Wohlergehen aller Menschen. Mit kath. Brudergruß C. Wehrens, Siltou, Sask.

St. Peters Kolonie

Münster. Die vom Volksverein Ortsgruppe Münster am 18. Febr. abgehaltene Debatte war sehr interessant und lehrreich. Das Thema war: „Ist es besser jung zu heiraten oder im späteren Alter?“ Sehr anerkennenswert ist, daß alle sechs Redner das Thema in edler Weise und von einem echt katholischen Standpunkte aus behandelt haben. Wohl wurden einige Argumente humorvoll vorgetragen, so daß das zahlreich versammelte Publikum dadurch in Heiterkeit versetzt wurde, doch wurden auch sehr ernste Punkte berührt und eingehend besprochen. Die affirmative Seite, welche eine frühe Heirat befürwortete, vertraten Albert Renzel, jr., Joseph Bergemann und Franz Fernholz, während Meinrad Bernhard, Theo. Torborg und Aug. Wassermann für die negative Seite einstanden. Albert Renzel, der bereits im vergangenen Jahre im St. Peters Kollegium eine hervorragende Stelle in einer Debatte einnahm, zeigte, daß er seither noch größere Fortschritte im öffentlichen Auftreten als Redner gemacht hat, und seine Ueberlegenheit hat sicherlich der affirmativen Seite zum Siege verholfen. Sein Hauptargument war, daß die kath. Kirche selber die frühe Heirat begünstige, weil es bei einer früheren Ehe leichter sei, sich einander gegenseitig anzupassen, und weil das Herz noch nicht mit eingewurzeltten Untugenden angefüllt ist, wie dies so häufig bei älteren Jungesellen und älteren Damen der Fall ist. Harmonie, Einigkeit und Liebe machen das Glück im Ehestande aus. Die erste Liebe sei gewöhnlich die beste und dauerhafteste. Joseph Bergemann, selber ein junger Ehemann, geißelte scharf die Vernunft- und Selbstehe, wie sie es gewöhnlich im späteren Alter ist, im Gegensatz zur Liebeshe, die allein zu empfehlen sei. Frühe Heiraten, sagte er, seien gewöhnlich Liebeshe. Fr. Fernholz wurde beim Vortragen seiner Punkte ganz poetisch. Die negative Seite führte sehr wichtige Gründe an, warum ein Mensch sich nicht koplos, wie dies so oft bei jungen Leuten geschieht, in die Ehe stürzen

oll. Viele Ehen seien nur deshalb unglücklich, weil sich die Gatten ohne Ueberlegung, ohne Erparnisse gesammelt zu haben, ohne die ersten Pflichten des Ehestandes zu kennen, ohne genügende Erfahrung, in jugendlichem Uebermuth und Leichtsinne verheiratet haben. Zur Erhärtung seines Standpunktes führte M. Bernhard den Ausspruch eines Richters, Ford in New York an, der, nachdem er 9 Ehen jugendlicher Leichtfüße an einem Tage gelöst hatte, erklärte, man sollte viele der jungen Leute zwischen 16 und 25 Jahren in einen Käfig stecken, damit es ihnen unmöglich gemacht würde, vor dem 25. Lebensjahre zu heiraten. In würdevoller Weise sprachen auch Theo. Torborg und Aug. Wassermann von dem überaus schwierigen Elternberufe, und wie man es sich und seiner zu gründlichen Familie schuldig ist, den Elternberuf erst nach sorgfältigster Prüfung und Ueberlegung zu ergreifen. Dabei wurde auch der Dichter zitiert, der da sagt: „Dram Prüfe, wer sich ewig bindet, ob sich das Herz zum Herzen findet.“ Da aber Prüfen und Ueberlegen gewöhnlich nicht die Art jugendlicher Leute ist, so sei eine Heirat für das reifere und spätere Alter zu empfehlen. Als Richter fungierten der hochw. P. Ignatius, Alex. Stach von Münster und Andr. P. Hinz von Bruno. Der Sieg, wie schon bemerkt, wurde der affirmativen Seite zugesprochen. Die Redner hatten sich viel Mühe gegeben, sich auf die Debatte vorzubereiten. Deshalb war sie auch so interessant und lehrreich. Die Beteiligung war so rege, daß beide Zimmer im Pfarrschulgebäude gefüllt waren. Auch eine größere Anzahl Damen hatten sich eingefunden. Zum Schluß hielten noch kurze Ansprachen der hochw. P. Peter, der hochw. P. Ignatius und Andr. P. Hinz, die alle den Befreiungen des Volksvereins von Münster Anerkennung zollten. — Bei der nächsten Versammlung des Vereins am 11. März werden Se. Gnaden Abt Michael zugegen sein und einen Vortrag halten.

Am 25. Febr. hielt der hiesige Dramatische Verein eine sehr gut besuchte Versammlung, auf der die neue Konstitution vorgelegt und Punkt für Punkt einstimmig angenommen wurde. Der Verein, der sehr lebendig ist und seit seinem einjährigen Bestehen schon Großes geleistet hat, zählt an die 60 Mitglieder. — Am Freitag letzter Woche machte der Vorstand des Volksvereins Ortsgruppe Münster dem hochw. P. Abt-Ordinarius Michael seine Aufwartung und man kam dabei zur Vereinbarung, daß der diesjährige Katholikentag, der ja laut Distriktsbeschlusse vom letzten Herbst in Münster stattfinden soll, am 28., 29. und 30. Juni abgehalten werden wird. Se. Gnaden Abt Michael haben sich bereit erklärt, am Hauptfeste, dem 29. Juni, ein Pontifikalamt zu zelebrieren und den Katholikentag mit seiner Begewart zu beehren. Zu gleicher Zeit wird das Denkmal für den hochw. Abt Bruno eingeweiht werden. Man gedenkt diesen Katholikentag besonders feierlich zu begehen, da heuer 20 Jahre seit Gründung der St. Peters Kolonie verfließen sind. — Der Sohn des Herrn Anton Taphorn brach sich beim Schlittschuhfahren ein Bein. Er befindet sich im Hospital.

Die Temperatur vom 21. bis 27. Febr. schwankte zwischen 35 über Null, am 27. Febr., und 25 unter Null, am 22. Febr. In den letzten fünf Tagen wurde das Wetter immer milder und milder, so daß man mit sehr wenig Heizung die Wohnung angenehm machen konnte. An zwei Tagen erreichte die Temperatur den Gefrierpunkt (32) oder ging über denselben hinaus (33). Manche denken, daß der Frühling sich bereits anmeldet. Aber pessimistische Wetterpropheten sagen noch grimmige Kälte, wilde Stürme und viel Schnee vor dem Frühjahr voraus. Welche werden Recht haben? Vedremo, sagt der Italiener — wir werden sehen.

Humboldt. Am 23. Febr. wurden Mr. J. M. Sagueen, aus Kermaria, von Dr. Heringer und Miss Edith Harneson, aus Dagles-

ford, von Dr. Fleming für Appendicitis operiert. Beide Operationen wurden im Hospital vorgenommen und liefen gut ab.

Am 25. Febr. gab Frau Elisabeth Dürr aus Fulda einem Knaben das Leben. Außerdem befinden sich die Folgenden im Hospital unter ärztlicher Behandlung: M. Gordon, von Humboldt; Frau M. Braun, von Bruno; Fr. Mary Rauw, von Fulda; Herr J. B. Neumeyer, von Fulda; Alois Taphorn, von Münster.

Am Sonntag, dem 25. Febr., war das Fest der hl. Walburga, der Patronin der Ehrw. Mutter Oberin der Hospital-Schwester. Alle Schwestern, selbst die aus Münster, nahmen an dem Freudenfeste Teil und brachten ihre Glück- und Segenswünsche dar.

Dr. Heringer wurde telegraphisch nach Ottawa gerufen, wo sich seine Familie auf Besuch befindet. Sein etwas mehr als ein Jahr altes Söhnchen war plötzlich schwer erkrankt und man befürchtet, daß es ein Opfer der Schlafkrankheit sei. Lenora Lake. Am Morgen des 26. Febr. starb nach längerer Krankheit Herr Mathias Butala, der Vater des Hochw. P. Mathias Butala, Pfarrers von Kumbal, Minn. Der Hochw. Herr war auf die Nachricht von der ernstlichen Krankheit seines Vaters herbeigeeilt und es war ihm vergönnt, demselben die hl. Sacramente zu spenden und an seinem Sterbebette zugegen zu sein. Die Beerdigung mit feierlichem Requiem wird am 28. Febr. stattfinden.

Pilger. Der Hochw. P. Prior Casimir hielt hier am Sonntag den Gottesdienst. Nach dem Hochamte taufte er auf den Namen Kenneth Sohn das Kind des Herrn Emil Kohlen.

Carmel. Die Pfarrschule wird am Dienstag, dem 6. März, eröffnet werden. Fr. Mary Münch wurde einstweilen als Lehrerin angestellt.

Annahme. In der vergangenen Woche kehrten Frau Alois Galt, Frau Johann Reiter und die Herrn Johann Meyer und Franz Galt von ihrem Besuch nach Minnetota zurück. Franz Galt hatte die Meise nicht zum bloßen Plätsch gemacht; er brachte eine junge Frau mit nach Hause. Außerdem hatte

sich diesen Besuchern Herr Alvin Galt angeschlossen, der Canada zu seiner Heimat zu machen gedenkt.

Fr. Mary Lignan war kürzlich schwer krank und Dr. Lynch wurde aus Saskatoon gerufen. Sie ist gegenwärtig außer Gefahr. Auch Herr Arnold Daut ist durch Krankheit ans Haus gefesselt.

Dead Moose Lake. Wilhelm Lemm, Sohn des Herrn Georg Lemm, der im Hospital gestorben war, wurde am 20. Februar hier begraben. Er war am vergangenen 1. November 16 Jahre alt. Typhus war die Ursache seines Todes.

Mehrere Leute in dieser Nachbarschaft sind seit einigen Wochen krank, nämlich Herr und Frau Carl Lieb, Frau Rosch, und Herr Wilhelm Jenkins nebst zwei Mitgliedern seiner Familie. Hochw. P. Fridolin wurde zu Frau Georg Niederer gerufen, die an Herzkrankheit leidet.

Fulda. Das englische Sprichwort, daß jeder Wind irgend jemandem etwas Gutes zubläßt, hat sich wieder bewährt. Der kürzliche Sturm blies alle Reuigkeiten von dem Fuldaer Revier fort, und das ist etwas sehr Gutes. Denn viel mehr als die Hälfte aller Reuigkeiten sind Unglücksfälle. Also, keine Reuigkeit — kein Unglück. Außerdem wurde Herr A. Schmitt, der sich auf dem Wege nach dem Sanitarium in Cu'Appele befand, durch die zusammengebliebenen Schneemassen verhindert, sein Ziel zu erreichen. Er mußte wieder heimkehren und — kam vollständig kurirt zu Hause an. So eine Saskatchewan-Schneekur übertrifft an Schnelligkeit und Billigkeit die Kur im Sanitarium.

Hochw. P. Lorenz verstarb am 16. Febr. die Frau Maria Mischewsky und am 20. Febr. den Herrn Caspar Metz. Man glaubt und hofft, daß „Papa Metz“ bald wieder auf den Beinen sein wird, da ihn Fulda noch lange nicht entbehren kann. Wir hoffen auch auf die Genesung der kranken Frau.

Lenora Lake. Am Sonntag, den 25. Febr. wurden die neuen Kreuzwegbilder vom Hochw. P. Herrn Abte eingeweiht. Dieselben sind eine Kopie der berühmten Gemälde des Professore Morgari. Die Rahmen dazu wurden von der bekannten Firma Paul Honakis von Bruno, Sask., angefertigt. Die Stationen machen einen herrlichen Eindruck auf den Beschauer und passen der Größe und stilgerechten Ausführung nach so recht in unsere schöne Kirche. Den tüchtigen Frauen des christlichen Müttervereins, welche den Kreuzweg gestiftet haben, gebührt der vorzügliche Dank der Gemeinde.

Der feierliche Akt wurde Abends unter sehr zahlreichem Andrang der Gemeinde vorgenommen. Dem Hochw. P. Herrn Abte assistierten der Hochw. P. Mathias Butala, Pfarrer von Kumbal, Minn., Sohn unseres bekannten Gemeindegliedes des Mathias Butala, und der Hochw. P. Bernard. Nach einer eindringlichen Ansprache über die wichtige Bedeutung des Kreuzweges, fand die Weihe statt. Unser tüchtiger Kirchenchor tat ein Ubriges, die Feier zu verschönern. Das Ganze beschloß der feierliche Segen mit dem Allerheiligsten. Am Vormittag sang der Hochw. P. Butala das Hochamt und der Hochw. P. Herr Abt hielt eine gediegene Predigt.

Wenn Sie nach Regina kommen, nehmen Sie Quartier im HOTEL REGINA 1744 Oster St., zwischen 10. u. 11. Ave., Westseite des Marktplatzes Regina, Sask. Phone 5774. unter neuen Besitzern und neuer Leitung. Neu hergerichtete, neu möblierte, reinliche, behagliche und bequeme Zimmer zu \$1.00 per Tag für einfache, \$1.50 für doppelte. „Der Sammelplatz der Deutschen“ Hotel Regina August Müller, Manager.

WITH THE FIRST BREATH OF SPRING SPRING GOODS ARRIVING DAILY AT BRUSERS



MEN! A new and splendid line of SPRING SUITS is waiting your inspection! — And new nobby Hats — And new spring Caps — And new Shirts, Ties, Sox — And everything that goes to make a well dressed man — Ask for MAC — He will be pleased to show you. Young Men's all wool navy SERGE SUIT, double breasted model, Extra value 29.95

Easter Comes Early — But we are ready for you! — With a stock bought to please you! — Finest array of voiles, organdies, ratines, gingham — Gorgeous Silk in a wonderful range of shades and weaves — and — You are always welcome, whether you buy or not — so — Come over any day and look around. Mrs. Walker, our dressmaker is always willing to give you any advice or suggestion you may ask. Bring your dressmaking problems to us, we will help you.

FLANDELAINE is more than a pure wool flannel. It is a dress cloth whose every process of manufacture is designed to make it perfect. As a dress cloth Flandelaine will give real satisfaction to the wearer. Variety of shades, 54 in. wide, per yard 2.50

Men's Felt Hats Newly in, in new spring shades, the latest styles in Men's Felt Hats. \$3.25 up Ladies' Silk Hose Showing the new Pyramid heels in plain silk and clocked hose. From \$1.85 up.

Men's Dress Shirts A wonderful line of new dress shirts for the man with taste. In latest patterns and roomy sizes. The famous ARROW and W. G. R. Brands. Come and see them. 1.50 up

REAL SERVICE BRUSERS LIMITED REAL VALUES WHERE EVERYBODY GOES